

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

Pfarrer: Stefan Meili, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes
Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78
Sekretariat: Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne
Tel. 032 489 17 04 / 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Im Juli sind Predigtferien

Vorankündigungen, Änderungen

Sonntag, 22. August, 10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Moutier, nicht auf dem Münsterberg
Betttag, 19. September, 10.30 Uhr, Regionalgottesdienst mit den Juragemeinden in Moutier. Das Pfarrteam und die Jabahe-Band gestalten den Gottesdienst. Zur Jabahe-Band siehe den Artikel auf der nächsten Seite unter Pruntrut.

Pfarramt

Die Vertretung des Pfarrers während seiner Ferien vom 10. Juli bis zum 7. August übernimmt Pfarrer Ruedi Kleiner. Er ist über die Pfarramtsnummer erreichbar: 079 363 97 16.

VERANSTALTUNGEN

Kaffeepause Moutier

Donnerstag, 8. Juli um 10 Uhr im Sali unter der Kirche Moutier

Jass-Club

Wir wagen es: Dienstag, 13. und 27. Juli um 14 Uhr in der Cure française. Die Hygienevorschriften werden beachtet.
Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

MOUTIER, TAVANNES UND ST. IMMERTAL

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Zögern Sie nicht anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Von **Tavannes** aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59.
Vom **St. Immortal** aus vermitteln Margrit Ingold, 032 963 13 65, und Marlise Walther, 032 943 10 74.

Von **Moutier** aus vermitteln Jakob Weber, 032 493 17 79, und Therese Zeller, 032 493 41 96.

Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

Kollekten

2.5.21 SOS-Kinderdorf 230.00
23.5.21 Synodalverband 203.00

Texte von Gerhard Tersteegen im Reformierten Gesangbuch

Zu dem umseitigen Artikel «Wolke der Zeugen»

162 Gott ist gegenwärtig
244 Brunn alles Heils, dich ehren wir
404 Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören
510 O Gott, o Geist, o Licht des Lebens
573 Wann sich die Sonn erhebet, die dieses Rund belebet
615 Müder Geist, nun kehrt zur Ruh
623 Nun schläfet man; und wer nicht schlafen kann
661 Allgenugsam Wesen, das ich hab erlesen mir zum höchsten Gut
662 Ich bete an die Macht der Liebe
755 Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur grossen Ewigkeit.

Variationen in Blau – Sommerrätsel



Wie seit einigen Jahren möchte ich auch dieses Jahr wieder dazu einladen, an einem Wettbewerb teilzunehmen. Beim diesjährigen Rätsel geht es um Sommerblumen aus unserer Gegend (entstanden sind die Aufnahmen auf den Wiesen des Montoz oberhalb von Tavannes). Gerne können Sie mir die Lösungen mit den Namen der drei Blumen per E-Mail (stefan.meili@live.com) zukommen lassen. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird aus den zugesandten richtigen Antworten ausgelost. Als richtig gelten die offiziellen Namen der Blumen wie auch die allgemein bekannten volkstümlichen Namen.
Viel Spass am Entdecken und Raten.

Für unterwegs



Foto Stefan Meili

Es ist schon eine Weile her, dass ich dieses Bild aufgenommen habe. Entstanden ist es auf der Gemeindereise im Jahr 2012, als wir im Frühsommer eine Woche in Lenzkirch im südlichen Schwarzwald verbrachten. (Zu hoffen ist, dass es schon bald wieder einmal möglich ist, sich ohne grosse Einschränkungen auf Reisen zu begeben.) An einem der Tage fuhren wir damals nach Schluchsee. Dieser Ort trägt den gleichen Namen wie der See, an dem er gelegen ist. Auf dem Vorplatz der Kirche in Schluchsee habe ich dann diese mit Pflastersteinen gelegten Worte gefunden. «Grüss Gott» liest man da, wenn man zur Kirche geht und wenn man von da aufbricht.

Mit diesen Worten grüsst man sich, vor allem wenn man einander begegnet, aber zuweilen auch zum Abschied. Es ist ein Gruss, der besonders in «Oberdeutschland» gebraucht wird – also im Süden

von Deutschland (Grob gesagt zwischen Würzburg und München und zwischen Freiburg und Passau. Siehe dazu: «Grüss Gott – Wikipedia»). In der Schweiz kennen wir als Variante dieses «Grüss Gott» natürlich auch – als «Grüess Ech» oder eben auch als «Grüezi». «Grüss Gott» – das weckt schnell einmal die Frage, wer grüsst da eigentlich wen? Steck in diesem Gruss die Aufforderung, Gott zu grüssen? Diese Vorstellung lässt dann den Gegrüsststen schon einmal mit einem leicht kritischen oder gar etwas spöttischem Unterton sagen: «Wenn ich ihn sehe, gerne.» Oder aber auch: «Hoffentlich noch eine Weile nicht.» Die Ermunterung, Gott zu grüssen, gefällt mir persönlich recht gut. Weshalb nicht zwischendurch, Gott grüssen? Ein solcher Gruss könnte wohl in verschiedenen Situationen helfen, manches in einem noch etwas anderen Licht oder in einem

weiteren Horizont wahrzunehmen. Und auch ohne bestimmten Grund könnte es wohlthuend sein, ab und zu – es muss ja nicht gleich übertrieben werden – Gott kurz zu grüssen.

Doch beim Gruss «Grüss Gott» geht es streng genommen nicht darum, Gott zu grüssen. Vielmehr wünscht man mit diesem Gruss dem Gegenüber, dass es von Gott gegrüsst werde. Gott soll den Menschen grüssen, dem ich begegne. «Grüss Gott» ist ein kurzes Segenswort. Man wünscht dem andern, dass sich ihm Gott zuwendet. «Grüss Gott» heisst damit so viel wie «Gott segne dich und behüte dich». Auch dieser Gedanke gefällt mir – der Gedanke, dass wir beim Grüssen füreinander den Segen Gottes erbitten, sei es nun mit «Grüss Gott», «Grüess Ech» oder «Grüezi».

STEFAN MEILI, PFARRER



KIRCHGEMEINDE DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
Präsenztag: Di/Do/Fr
Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste
Sonntag, 4. Juli 11 Uhr in der Scheune von Familie Hofmann auf dem Schelten, Abendmahl, pique-nique aus dem Rucksack
Sonntag, 18. Juli 10 Uhr Saal Delsberg und / oder 14 Uhr Kapelle Löwenburg mit Pfarrerin Agathe Zinsstag, vielen bekannt aus ihren Texten im «Schweizer Bauer».

Covid-19: Der Kirchgemeinderat analysiert die Situation laufend und passt die Schutzmassnahmen an. Wir führen so viele Anlässe wie möglich durch oder passen sie an. Wenn Sie unsicher sind, rufen Sie einfach Pfarrerin Maria Zinsstag an (032 422 16 83).

Gottesdienst auf dem Schelten
 Der Gottesdienst bei Familie Hofmann ist der zweite sommerliche «Bauernhofgottesdienst». Sie finden den Hof, wenn Sie von Mervelier aus auf den Scheltenpass fahren, kurz vor der Passhöhe in der letzten scharfen Kurve nach rechts. Auf dem Scheunendach steht gross 2000. Ein Grill steht bereit und Sie können auch Grillgut vor Ort kaufen.

Weitere Gottesdienste auf dem Bauernhof feiern wir am 15. August um 11 Uhr im Hof der Löwenburg gemeinsam mit der Kirchgemeinde Laufental und am 5. September bei Familie Berger auf der Jacotterie (Undervelier), beide Male singen die Jodlerinnen Margrit Möri und Irène Odermatt.

Ferien der Pfarrerin
 Vom 10. Juli bis und mit 1. August bin ich in den Ferien. Vom 11. bis 25. Juli übernimmt Pfarrer Franz Liechti (032 461 33 48 und 079 351 78 89) das Pikett, vom 23. Juli bis 3. August Pfarrerin Agathe Zinsstag (031 932 07 21, Anrufbeantworter!)

IHRE PFARRERIN MARIA ZINSSTAG



Wolke der Zeugen

Gerhard Tersteegen (1697–1769)

Sie haben sicher schon oft in das Lied «Gott ist gegenwärtig» angestimmt. Ein Lied, das häufig am Anfang eines Gottesdienstes gesungen wird, ein Lied, das trotz seines Alters in seiner schlichten Sprachform, seiner Innerlichkeit und mit seinen mystischen Bildern uns auch heute noch anzusprechen weiss, ja ein Stück weit modern anmutet (Reformiertes Gesangbuch 162).

Gott ist gegenwärtig.
 Lasset uns anbeten
 und in Ehrfurcht vor ihn treten.
 Gott ist in der Mitte.
 Alles in uns schweige
 und sich innigst vor ihm beuge.
 Wer ihn kennt, / wer ihn nennt,
 schlag die Augen nieder;
 gebt das Herz ihm wieder. (RG 162,1)
 Der Dichter dieses Liedes, Gerhard Tersteegen, ist kein Gelehrter, obwohl er gerne Theologie studiert hätte, wegen mangelnden Finanzen, erlernte er den Kaufmannsberuf und gründete eine eigene Firma. Schon damals war ihm aber diese Arbeit zu hektisch, heute würde man vielleicht sagen zu stressig, zumal er eine persönliche Erweckung erlebte und sich nicht mehr so sehr «zerstreuen» wollte. So gab er seinen Beruf auf und suchte nach einer anderen Verdienstmöglichkeit für seinen Lebensunterhalt. Schliesslich wurde er Seidenbandweber und lebte in grosser Kargheit und Einsamkeit. Dieser äusseren Einfachheit entsprach ein innerer Reichtum, der sich in Liedern und erbaulichen Texten äusserte. Gerhard Tersteegen muss ein bescheidener Mann gewesen sein, eine Sammlung von Predigten, die er in kleiner Versammlung gehalten hat, trägt den für ihn typischen Titel: «Geistliche Brosamen, von des Herrn Tisch gefallen, von guten Freunden aufgelesen und hungrigen Herzen mitgeteilt». Schliesslich gab er seinen Broterwerb ganz auf und lebte nur noch von den Gaben, die ihm zukamen, wenn er als Prediger und Weisheitslehrer unterwegs war. Gerhard Tersteegen war nicht einer, der mit grossen Worten und weitausholenden Gesten das Evangelium verkündete. Sein Erscheinen glied dem, wie er es im gleichen Lied ausdrückt:

Du durchdringst alles;
 lass dein schönstes Licht,
 Herr, berühren mein Gesichte.
 Wie die zarten Blumen
 willig sich entfalten
 und der Sonne stillehalten,
 lass mich so / still und froh
 deine Strahlen fassen
 und dich wirken lassen. (RG 162,5)

Dabei war er kein weltfremder Erdenbürger, er kam zwar aus armen Verhältnissen, war aber gebildet und übersetzte zum Beispiel verschiedene Texte von Teresa von Avila (s. im letzten «reformiert.») in die deutsche Sprache. In ihr fand er eine Seelenverwandte. Daneben übte sich Gerhard Tersteegen auch in der Heilkunde, die er als Teil seiner Nächstenliebe verstand. Er stellte Hausmittel her und verteilte sie unentgeltlich an Bedürftige. Als 1723 ein Gesetz forderte, dass nur noch Fachleute Arzneien herstellen dürfen, gelang es ihm, den nötigen Nachweis seiner Kenntnisse zu erbringen und durfte weiterhin als Heilpraktiker tätig sein.

In der reformierten Tradition ist Gerhard Tersteegen einer der wenigen Mystiker, die danach suchten, ihr Leben in inniger Beziehung zu Gott zu gestalten. Diese tiefe und zugleich individuelle Frömmigkeit macht ihn auch zu einem Gesprächspartner für die nach Spiritualität suchenden Menschen der Gegenwart, deren Leben manchmal auch wegen zu vieler verschiedener Anforderungen «zerstreut» wird. In der Sprache des Liedes heisst das:

Mache mich einfältig,
 innig, abgeschlossen
 sanft und still in deinem Frieden;
 mach mich reinen Herzens,
 dass ich deine Klarheit
 schauen mag in Geist und Wahrheit;
 lass mein Herz / überwärts
 wie ein Adler schweben
 und in dir nur leben. (RG 162, 6)

FRANZ LIECHTI-GENGE, PFARRER



KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT

VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:
 Philippe Berthoud, Chemin de l'Oiselier 50, 2900 Porrentruy, 032 466 57 19
 Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge,
 Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48
 Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91,
 Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 11. Juli 2021 um 10.00 Uhr, Gottesdienst in Bonfol – «ermahnen und bezeugen» (1. Petrusbrief 5, 12 – Schluss des Briefes)
 Sonntag, 8. August, um 10.00 Uhr, Gottesdienst in Miécourt



FRANZ LIECHTI-GENGE

Vorankündigung Bettag 2021

Am Bettag 2021 findet in Moutier um 10.30 Uhr in der deutschen Kirche ein Gottesdienst mit allen deutschsprachigen Gemeinden des Berner Jura und des Kantons Jura statt. Mit dabei sein wird die «Jahabe-Band». Auf deren Homepage ist zu lesen:

«Jabahe! ... heisst Willkommen! auf ghanaisch

Im Sommer 2000 waren im Leuzigerwald seltsame, ungewohnte Geräusche zu vernehmen: Thesi Frei war mit den Bewohnerinnen ihrer neu gegründeten, betreuten Wohngemeinschaft für geistig behinderte Frauen unterwegs. Das Stampfen, Klatschen und Rufen nannte sie Rhythmustherapie und die kritischen Kommentare konnten sie nicht bremsen.

Als die Gruppe zur Eröffnung des 1. Jabahefestes im Juni 2001 zwei einfache Lieder vortrug und sich dazu auf Percussionsinstrumenten begleitete, reagierte das Publikum sofort sehr herzlich und begeistert. Musik in einfachster Form wurde zur Brücke zwischen den Menschen mit und ohne Behinderung, baute Berührungsgänge ab, öffnete Herzen und Türen. Ermutigt durch dieses Erlebnis und mit der Unterstützung von mehreren erfahrenen Musiker-Freunden wurden nun Stücke für die Band arrangiert, Texte angepasst und fleissig eingeübt.

Was mit einem befremdlichen Waldgesang begann, hat sich im Lauf der Jahre zu einem ansehnlichen Repertoire von traditionellen Liedern aus aller Welt entwickelt. Seit 2008 arbeiten die Frauen vom Jabahe regelmässig mit dem Gitarristen Giova Esposito und der Querflötistin/Sängerin Milena Zahariewa zusammen und konnten so einen eigenen Stil prägen. Die Jabahe-Band wird regelmässig zu Auftritten in der Umgebung Solothurn/Grenchen/Biel engagiert, hat aber auch einzelne Konzerte in Bern, Basel und Zürich geben dürfen. Keine Therapie der Welt und schon gar keine Medikamente vermögen das Selbstwertgefühl der behinderten Musikerinnen besser aufzubauen als der Applaus eines begeisterten Publikums.»

(<https://jabaheband.ch/jabahe-startseite/> zugegriffen am 30.5.21)

Lesegruppe

Ein erstes Treffen nach der langen Geduldprobe wird nach den Sommerferien stattfinden. Auskunft gibt: Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin (032 461 33 48)



KIRCHGEMEINDE FREIBERGE

Präsident: Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78
 E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch
 Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78
 E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
 Pfarrerin: Daphné Reymond, Tel. 079 327 77 05
 E-Mail: daphne.reymond@bluewin.ch
 Pfarrpersonen für Deutschsprachige: Franz Liechti-Genge,
 Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne,
 Tel. 032 461 33 48, und Maria Zinsstag, Rue du Temple 13,
 2800 Delémont, Tel. 032 422 16 83
 E-Mail: zinsstag@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 10 Uhr in Saignelégier. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

Das Pfarrteam der Freiberge verfasst auf Französisch wöchentlich eine Meditation, die sie Ihnen gerne per Post schickt. Oder Sie würden gerne die zwar unregelmässig erscheinenden, aber auf Deutsch übersetzten Grösse aus Delsberg per Post erhalten? Melden Sie sich für beides einfach bei Pfarrerin Maria Zinsstag.



Von Ruesterstade – Eigenes Werk, CC BY-SA 2.5,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2556050>